

- **Berufung Anders Fogh Rasmussens ist schwere Belastung für die Beziehungen mit der islamischen Welt**
- **Gipfel-Glanz soll schmutzigen Krieg in Afghanistan legitimieren**
- **Unsere Alternative: Auflösung der NATO, gerechte Weltwirtschaft und Klimaschutz statt Kampf um privilegierten Zugang zu Rohstoffen**

**5.4.2009** – „Nicht die Verteidigung gemeinsame Werte, sondern das Geschacher um Einfluss in einem Interessenskartell steht im Mittelpunkt der NATO“, kommentiert Gudrun Reiß, Sprecherin der Arbeitsgruppe *Globalisierung & Krieg* von Attac Deutschland, den Streit um die Berufung des neuen NATO-Generalsekretärs. „Die Berufung Rasmussens ist eine schwere Belastung für die Beziehungen mit der islamischen Welt.“

Der vor allem von Großbritannien, Frankreich und Deutschland unterstützte Kandidat befürwortete den Krieg gegen den Irak und gilt als Gefolgsmann des früheren US-Präsidenten George W. Bush. Im Streit um Mohammed-Karikaturen im Jahr 2005 lehnte Rasmussen das Gespräch mit Diplomaten aus islamischen Ländern ab. Gudrun Reiß: „Mit der Zusage an die türkische Regierung, den kurdischen Sender Roj TV in Dänemark zu schließen, stellt sich die NATO offen gegen das Grundrecht der Pressefreiheit.“

In Afghanistan breiten sich unter der Regierung Hamid Karzais Drogenproduktion, Korruption, Unsicherheit und Armut aus. Unterdessen bezeichnete NATO-Generalsekretär de Hoop Scheffer die Benutzung neuer „iPhones“ in Kabul als „ein weiteres Symbol des Fortschritts“ (1) und forderte die Entsendung zusätzlicher Soldaten. Die Attac-Arbeitsgruppe *Globalisierung & Krieg* fordert den Abzug der Bundeswehr und der NATO aus Afghanistan. Weitere wichtige Voraussetzungen für einen dauerhaften Frieden in der Region sind die Beendigung der Unterstützung autoritärer Regierungen in Pakistan und die Einstellung der weitreichenden Nuklear-Kooperation zwischen den USA und Indien.

„Wir brauchen eine gerechte Weltwirtschaft und konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz, keinen Kampf um einen privilegierten Zugriff auf Rohstoffe in aller Welt“, erläutert Reiß. Rohstoffe und wirtschaftliche Interessen stünden jedoch immer stärker im Mittelpunkt der strategischen Überlegungen innerhalb der NATO und ihrer Mitgliedstaaten. Der einflussreiche US-Senator Richard Lugar trug bereits im Vorfeld des NATO-Gipfels in Riga im November 2006 vor, dass die Weigerung von Staaten, Öl und andere Rohstoffe an westliche Länder zu liefern, als Verteidigungsfall im Sinne von Artikel 5 des NATO-Statuts gewertet werden könne. (2) Gudrun Reiß: „Hinter der glitzernden Fassade des NATO-Gipfels wird das schmutzige Geschäft des Krieges betrieben.“

Weitere Informationen: <http://www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg/themen/nato/>

1) [http://www.nato.int/cps/en/natolive/opinions\\_50116.htm](http://www.nato.int/cps/en/natolive/opinions_50116.htm)

2) „Energy and NATO“, Keynote Speech to the German Marshall Fund conference, Riga, 27.11.2006.